

Moskau

89

Die zwölf bedeutendsten Juden.

Die in New-York erscheinende „Jewish-Tribune“ veranstaltete eine Enquête über die Frage, welche zwölf Juden als die bedeutendsten betrachtet werden können. Jeder Leser, der an der Enquête teilnahm, hatte acht Namen zu nennen. Nun ist die Enquête abgeschlossen, und die Abstimmung ergab die folgenden Namen. Es sind in der Reihenfolge nach den erzielten Stimmen die folgenden:

1. Albert Einstein, 2. Chaim Weizmann, 3. Israel Baugwill, 4. der amerikanische Jurist und jüdische Politiker Louis Marshall, 5. Oberster Richter in Amerika Louis G. Brandeis, 6. der gewesene Vizekönig von Indien Lord Reading, 7. der Philanthrop Nathan Straus, 8. Georg Brandeis, 9. der Dichter Chaim N. Bialik, 10. der Rabbiner und Politiker in Amerika Stephan S. Wise, 11. Henri Bergson und 12. Arthur Schnitzler. An der dreizehnten Stelle steht der Überkommissär von Palästina Sir Herbert Samuel und ihm folgt als 14. Rachum Sotolow. Unter den ersten Fünfzig der von den Lesern des genannten Blattes favorisierten Juden finden sich interessante Namen. So der gewesene amerikanische Bischof Oskar S. Strauß, Baron Leibniz, Professor Siegmund Freud, Isaac Hirsch Luria, Luzzati, der Führer der oberitalianischen Arbeiter Samuel Romberg, Max Reinhardt, auch Schelom Mich hatte viele Anhänger. Interessant ist, daß viele Leiter Hermann Göring für einen Juden halten und ihm Stimmen zutunnen liegen.

Die Schwarzhemden in der Schweiz verboten.

Mailand, 3. Oktober. (Privatelegramm.) Der „Secolo“ meldet aus Lugano daß infolge der jüngsten Vorlommisse, bei denen es zwischen italienischen Faschisten und ihren Gegnern auf schweizerischen Boden zu Zusammenstößen kam, die Schweizer Regierung im Einvernehmen mit der italienischen das Verbot erließ, auf schweizerischem Gebiete

Verbot von antireligiösem Propaganda.

recd

